

DenkRaumOst | Am Kleinen Wentorf 7, 14548 Caputh

Carpath 31.01.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die sofortige Veröffentlichung möchten wir auf folgende Meldung durch DenkRaumOst hinweisen:

DenkRaumOst

Wirtschaftsexperten sehen große Zukunftschancen im Standort Ostdeutschland

Berlin, den 31. Januar 2024

Auf Einladung des DenkRaumOst, einer gemeinnützigen Unternehmensgesellschaft, und dem Wirtschaftsrat 1. FC Union e. V. kamen 200 Gäste in das ikonische Stadion der Alten Försterei nach Köpenick. Leitfrage des Abends war: "Was macht den Osten so attraktiv?" mit dem Schwerpunktthema Wirtschaft.

Die Diskussion wurde von einer renommierten Runde von Wirtschaftsexperten geführt, darunter

- Prof. Dr. Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW),
- Ute Weiland, Geschäftsführerin des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI),
- Frank Nehring, Gründer des Ostdeutschen Wirtschaftsforums und Chefredakteur Wirtschaft+Markt, ein ostdeutsches Wirtschaftsmagazin
- Prof. Dr. Thomas Brockmeier, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Maik Degner vom Wirtschaftsrat 1. FC Union e. V. und Ira Roschlau, Gründerin und Geschäftsführerin vom DenkRaumOst.

In der zweistündigen Podiumsdiskussion wurde das wirtschaftliche Potenzial von Ostdeutschland unterstrichen. Ostdeutschland wird aktuell zu einem attraktiven Standort für innovative deutsche und internationale Unternehmen, weil es dort noch entsprechende zusammenhängende Flächen und staatliche Ansiedlungsförderung gibt. Durch eine sehr gute Kinderbetreuung haben Frauen in Ostdeutschland eine höhere Erwerbsquote. Zukunftsthemen wie E-Mobilität,

Chipindustrie und Wasserstoffproduktion gewinnen insgesamt in Ostdeutschland an Bedeutung.

Prof. Dr. Thomas Brockmeier, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, führte aus: “Die ostdeutschen Bundesländer zahlen seit 33 Jahren in das bundesdeutsche Bruttosozialprodukt ein und man muss ganz nüchtern feststellen, dass der Wertschöpfungsansatz bei gleicher Leistung grundsätzlich neu betrachtet werden sollte. Denn dann schneidet der Osten gegenüber dem Westen mit einer umfassend besseren Effektivität bei der Umsetzung ab.”

Alle Podiumsgäste waren sich einig, dass die Lage besser sei als die Stimmung. Prof. Dr. Marcel Fratzscher hob hervor, “dass vor dem Hintergrund einer aktuellen mentalen Depression in der Wirtschaft, man auch sehen muss, dass Wirtschaft oft 80 Prozent Psychologie sei”. Frank Nehring, Präsident des Ostdeutschen Wirtschaftsforums sagte: “Wir sind nicht mehr die neuen Bundesländer. Aber wir sind jung geblieben. Transformation in Ostdeutschland ist seit 33 Jahren ein Thema.”

Auch Ute Weiland kommentierte die Veränderungskompetenz im Osten: Viele Menschen in Ostdeutschland befänden sich seit 30 Jahren in einem Dauerwandel. Auch wenn eine gewisse Müdigkeit zu beobachten sei, bleibe der Osten weiterhin besonders anpassungsfähig. Sie fügte hinzu: “Das Ostdeutsche Wirtschaftsforum wäre gut beraten, sich hin zu einem internationalen Transformationsforum neu aufzustellen. Denn das ist wirklich die Kompetenz des Ostens.”

Allerdings gebe es dringenden aktuellen Handlungsbedarf, um den Trend langfristig für Ostdeutschland sichtbar zu machen, wie Prof. Lutz Engelke, Mitgründer vom DenkRaumOst, in seinen einleitenden Bemerkungen zu Beginn der Veranstaltung unterstrich. Er zitierte den Brandbrief der 14 Kammerpräsidenten und Wirtschaftsverbänden aus den fünf ostdeutschen Bundesländern, die zusammen 700.000 Unternehmern repräsentieren, an den Bundeskanzler Olaf Scholz. Darin schrieb der Erfurter IHK-Präsident Dieter Bauhaus: “Das Wahlprogramm der AFD ist Gift für den Wirtschaftsstandort Ostdeutschland.”

Frank Nehring betonte aus seiner Perspektive als Gründer des Ostdeutschen Wirtschaftsforums die Notwendigkeit, dass Wirtschaft und Politik enger zusammenarbeiten, um die Bedürfnisse und Herausforderungen der Wirtschaft angemessen anzugehen. Das sei vor allem im Osten wichtig, wo trotz positiver Wirtschaftstrends die aktuelle Regierung sehr schlechte Umfragewerte erziele. Auf dem OWF sind immer wieder Mitglieder der Bundesregierung zu Gast, 2023 zuletzt Bundeskanzler Olaf Scholz und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck.

Prof. Dr. Marcel Fratzscher sprach sich grundsätzlich für weitergehende Investitionen aus. "Kein Land der Welt hat seit Corona pro Kopf so viel Subventionen in die Wirtschaft gegeben wie Deutschland." Dennoch müsse die Infrastruktur weiter zügig ausgebaut werden.

Prof. Dr. Thomas Brockmeier ergänzte, dass viele Branchen bereits jetzt sehr bedeutsam in Europa seien. Wenige wüssten, dass beispielsweise in Leuna bereits jetzt der größte und modernste Chemiepark Europas stehe. Statt weiterer Forderungen nach Investitionen sehe er bei bestehenden Unternehmen mehr Notwendigkeit für Eigenengagement & Selbstwirksamkeit.

Ira Roschlau sagte abschließend zu der sehr lebhaften Diskussion in der alten Försterei: "Das war die erfolgreichste Veranstaltung des DenkRaumOst gemeinsam mit dem Wirtschaftsrat 1. FC Union e. V. Mein Credo ist: Es braucht mehr Selbstvertrauen aller Generationen im Osten. Wer, wenn nicht die Menschen im Osten, haben den größten gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel der letzten 33 Jahren gemeistert. 'Yes we can' sollte deshalb das Leitmotiv sein für alle, wenn es um das Thema Transformation geht."

Im Sommer wird der DenkRaumOst die nächste Veranstaltung gemeinsam mit dem Wirtschaftsrat 1.FC Union e. V. auf den Weg bringen. Dann wird das Thema Politik sein.

Für weitere Informationen, einschließlich Fotos und Interviews, kontaktieren Sie bitte:

Ira Roschlau, Tel. +49 (0) 171 93 42 119
Prof. Lutz Engelke, Tel. +49 (0) 172 76 21 407

kontakt@denkraumost.de
www.denkraumost.de
www.facebook.com/DenkRaumOst
www.instagram.com/DenkRaumOst
www.youtube.com/@DenkRaumOst